

BEMERKUNGEN ÜBER EINIGE EUROPÄISCHE FLECHTEN

von

J. POELT

Bei der Ausarbeitung von Schlüsseln für die höheren Flechten Europas (im gleichen Bande) ergaben sich mehrfach notwendige Abweichungen von der gewohnten Einstufung oder Benennung der Sippen. Einige dieser Veränderungen sollen im folgenden nomenklatorisch wirksam vorgenommen werden, einige werden in den Schlüsseln nur ad interim, also ungültig angewandt; ihre endgültige Fassung hängt zu sehr von einer Revision der betreffenden Gruppe ab, als daß sich eine formelle Umkombinierung derzeit genügend rechtfertigen ließe.

Pyrenopsidaceae

Rechingeria granitica (Sampaio)Poelt comb.nov.

Omphalaria granitica Sampaio, Broteria ser.bot.
14:66 (1916).

Thyrea granitica (ex errore "granatica")Zahlbr.
Cat.Lich.Zn. 2:805 (1924).

Die Art ist durch ihre deutlich ausgeprägten Fruchtkörper zweiter Ordnung ausgezeichnet und entspricht somit der Gattungsdiagnose von *Rechingeria*, wie sie von SERVIT (Ann.Naturhist.Museum Wien 46:80 (1931)) gegeben wurde. Die Perithechien-artig geschlossenen Apothecien treten zu mehreren bis vielen zu Apothecien-ähnlichen, deutlich abgesetzten Fruchtkörpern zusammen, deren Oberflächen von den Mündungen der Apothecien rauh gepunktet erscheinen. Sie sitzen einem gemeinsamen Basalexipulum auf.

Gutes Material der Art, zu der *R. cribellifera* v. *kastrensis* Servit loc.cit. synonym sein dürfte, ist bei C.N.TAVARES: *Lichenes Lusitaniae selecti*

exs. Nr. 56 ausgegeben.

Parmeliaceae

Hypogymnia subobscura (Vainio)Poelt comb.nov.

Parmelia subobscura Vainio Ark.f.Bot. 8, 4:33
(1909).

Die Art ist u.W. noch nicht formell zur Gattung *Hypogymnia* überführt, die sicher von *Parmelia* getrennt zu halten ist.

Physciaceae

Physcia lilacina (Arnold)Poelt comb.nov.

Parmelia pulverulenta (Schreb.)Ach. f. *lilacina*
Arnold, Flora 46:589 (1863).

Physcia pulv. f. *lil.* Müll.Arg. Bull.Trav.Soc.
Murithienne du Valais 10:56 (1881); Zahlbr.
Cat.Lich.Un. 7:673 (1931).

Ph. grisea (Lam.)Zahlbr. var. *lil.* (Arn.)Nádvorník
Stud.Bot.Cechoslov. 8:118 (1947); POELT
Mitt.Bot.Staatss.München 2:278 (1957).

Nach vielfachen Beobachtungen dieser mediterran-submediterranen Sippe in der Natur - sowohl nahe den ARNOLDSchen Originalfundorten in der Fränkischen Alb, wie in verschiedenen Teilen des Mittelmeergebietes - kam Verf. immer mehr zur Überzeugung, daß sie weder zu *Ph. grisea* noch gar zu *Ph. pulverulenta* genügend eng verwandt sei, um als Varietät untergeordnet zu werden. Die Konstanz ihrer Merkmale ermöglicht die Auffassung als gute, auch ökologisch und geographisch von den genannten Sippen deutlich abweichende Art.

Physcia hirsuta Mereschk. var. echinella Poelt var.nov.

Differt a varietate typica thallo plerumque distincte pinnato et soraliis marginalibus vel superficialibus, vix distincte labriformibus, et ciliis crassioribus et rigidioribus.

Die neue Varietät, die vielleicht Artrang verdient und gelegentlich an anderer Stelle näher behandelt werden soll, ist durch ihre oft fast fiedrige Verzweigung, den Soraltyp - randliche oder oberflächliche

Flecksorale (die allerdings gelegentlich echten Lippen-soralen ähneln können) sowie durch die viel zahlreicheren, dickeren und deshalb starreren Cilien auf der Lageroberfläche von der var. *hirsuta* genügend unterschieden. Manche jüngeren Loben sehen etwas Igel-artig aus (inde nomen!).

Ligurien: Teilweise beschattete, ost-exponierte Mauer über Fabiano bei La Spezia, an Steilflächen direkt an Gestein (saure Silikate) oder über Moosen, April 1962, leg. C. et J. POELT, in POELT: Lich. Alp. 179, Holotypus in M.